

# ❖ 8400 ❖

# Altstadt

Zeitung des Bewohnervereins Altstadt

8. Jahrgang, Nummer 17, Februar 1990

**Vielleicht wird ein Mitglied des Bewohnervereins Altstadt neuer Stadtpräsident.**

## Mann mit Ideen



**Huldreich Schildknecht kandidiert für die Demokratische Partei als Stadtrat und Stadtpräsident. Thomas Buomberger und Paul Lehmann haben den Kandidaten nach seinen Ideen befragt. Ob Huldreich Schildknecht etwas Bewegung in die Winterthurer Politlandschaft bringen kann, das entscheiden am 25. Februar die Wählerinnen und Wähler.**

*8400: Herr Schildknecht, Sie haben lange in der Altstadt gewohnt und sind seit Jahren Mitglied des Bewohnervereins Altstadt. Was bedeutet für Sie die Altstadt, auch wenn Sie nicht mehr in ihr wohnen?*

H.S.: Ganz ohne Nachwirkungen ist die Zeit in der Altstadt nicht an mir vorbeigegangen. Ich habe hier gewohnt, hier gelebt, und es hat mir in der Altstadt sehr gut gefallen. Ich habe die Altstadt verlassen, weil ich eine grössere Wohnung brauchte. Jetzt wohne ich nur fünf Minuten von der Altstadt weg. Für mich ist die Altstadt ein wichtiger Teil des

Zentrums der Stadt, ein Begegnungsort in verschiedenster Hinsicht, und ich hoffe, dass das so bleibt. Wie die Altstadt heute baulich erneuert wird, darüber kann man geteilter Meinung sein. Dass die Altstadt, mit Ausnahme des Neumarktes, autoarm ist, das ist für mich eine positive Entwicklung.

*8400: Wie hat sich für Sie die Altstadt verändert, seit Sie nicht mehr in ihr wohnen?*

H.S.: Es hat heute wesentlich weniger

### Inhalt:

Huldreich Schildknecht	Seite 1
Altstadt-Kandidaten	Seite 6
Grün-Kontainer	Seite 8
Kindergarten, alles geregelt	Seite 8
Mantel verhaftet	Seite 8
Der rote Stuhl	Seite 8

### Liebe Leserin Lieber Leser

*Die Wahlen 1990 dominieren die neue Ausgabe unserer Zeitung. Der Bewohnerverein möchte den Leserinnen und Lesern die Kandidaten aus der Altstadt näherbringen. Was mit der Altstadt geschieht, wie sie sich entwickelt, darauf haben eben auch die Politikerinnen und Politiker einen Einfluss. Und es interessiert, so meinen wir, wer im Haus nebenan für wen am Politspiel teilnimmt.*

*Der Bewohnerverein stellt in seiner Zeitung zwei Kandidaten für den Stadtrat vor. In der letzten Nummer war es Leo Iten. Heute bringen wir ein Interview mit Huldreich Schildknecht. Er kandidiert für den Stadtrat und als Stadtpräsident. Huldreich Schildknecht ist ein langjähriges Mitglied des Bewohnervereins.*

*Der Bewohnerverein wünscht eine gute Wahl.*

Bewohnerverein Altstadt  
Paul Lehmann

Fortsetzung auf Seite 3



**Bibliothek Altstadt** Marktgasse 25

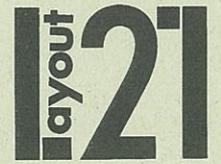
**Öffnungszeiten:**

Dienstag	09.00 – 12.00	und	14.00 – 18.00
Mittwoch	10.00	–	18.00
Donnerstag			14.00 – 19.00
Freitag	9.00 – 12.00	und	14.00 – 18.00
Samstag	10.00	–	16.00
Montag			geschlossen

Deutsche, englische und französische Literatur, Kinder- und Jugendbücher, Comics, Sachbücher, Kinder- und Musikkassetten, Compact Discs, Landkarten, Zeitungen und Zeitschriften.

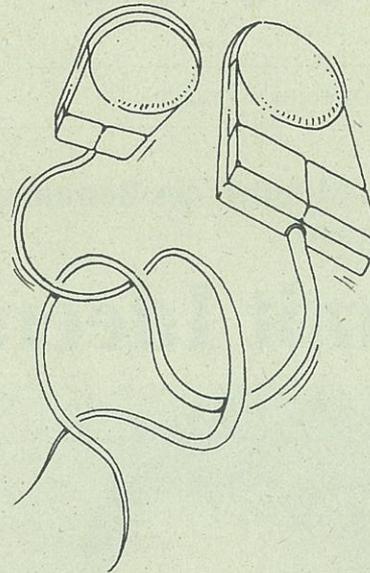
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Wir lassen für Sie die Mäuse tanzen!**



Dann nämlich, wenn es darum geht, Ihre gestalterischen Ideen und Konzepte professionell umzusetzen. Unsere Erfahrung in der Herstellung von Drucksachen und verschiedenen anderen Werbemitteln ermöglicht es uns, auch bei grossem Termindruck nicht gleich aus dem Takt zu fallen.

Stellen Sie uns auf die Probe.



Layout 21  
 Desktop-Publishing  
 Bahnhofplatz 14  
 8400 Winterthur  
 Tel. 052 23 60 06  
 Fax. 052 23 76 20

*Ihren Einsatz und ihre Erfahrung...*

**GEMEINDE-RÄTE**

*DER SP-ALTSTADT/MATTENBACH*



**Christoph Schürch** Krankenschwäger  
**Markus Hodel** Geschäftsführer

**Walter Bossert** Ingenieur  
**Paul Lehmann** Berufsschullehrer  
**Peter Hodel** Bezirksrichter

*... sollten wir uns nicht entgehen lassen*

**MÄNNER**  
**LISTE 7**

**SP**  
 Sozialdemokratische Partei



**SP-FRAUEN**  
**LISTE 11**

**WIR WOLLEN NICHT MEHR  
 LAENGER DRAUSSEN BLEIBEN**

**SP**

Winterthur-Altstadt/Mattenbach

**GOLDSCHMIEDE**  
 MAJO FRUTHOF  
 STEINBERGGASSE 4  
 8400 WINTERTHUR  
 052/22 70 31

*Fortsetzung von Seite 1*

Autoverkehr. Noch nicht gelöst ist, was man mit dem von den Autos befreiten Raum macht. Ich selber bin nicht für eine sehr ausgeprägte Gestaltung mit viel Möblierung. Ich bin dafür, dass man den freigewordenen Raum nutzt für Begegnungszwecke, was sicher gewisse Einrichtungen braucht. Die Gassen müssen aber vor allem mit Leben gefüllt sein.

*8400: Stichwort "Belebung". Man kann ja nicht dekretieren, dass die Gassen leben sollen.*

H.S.: In Bezug auf Grösse und Öde ist für mich nur die Steinberggasse ein Problem. Im Zusammenhang mit einer Pressekonferenz zu "Winti nova" habe ich den Vorschlag gemacht, auf der Steinberggasse ein Eisfeld einzurichten, wie baulich definitiv oder provisorisch, darüber könnte diskutiert werden. Dann könnte die Talstation der Eschenberg-Seilbahn in der Steinberggasse liegen.

*8400: Sehen Sie nicht die Gefahr, dass zu viele Aktivitäten in der Altstadt die Wohnqualität beeinträchtigen könnten?*

H.S.: Auf jeden Fall. Bei den vorhin aufgezählten Aktivitäten finde ich die Gefahr allerdings nicht sehr gross. Ich weiss, dass in der Altstadt eine teilweise recht sensible Stimmung herrscht in Bezug auf den Lärm. Auch andere Belästigungen muss der Altstadtbewohner erdulden, das weiss ich aus der Zeit, als ich in der Altstadt wohnte. Das Urinieren in die Hauseingänge und andere Hinterlassenschaften sind sehr ärgerlich. Ich bin der Meinung, dass man als Altstadtbewohner temporär, zum Beispiel über die Musikfestwochen oder das Albanifest, Einschränkungen in Kauf nehmen muss. Die Beeinträchtigungen dürfen aber nicht zu einer Dauereinrichtung werden, sonst wären andere Anliegen wie ein Wohnanteil natürlich sinnlose Forderungen.

*8400: Immer mehr wird die Altstadt für kommerzielle Veranstaltungen oder PR-Veranstaltungen von Vereinen genutzt. Ist für Sie hier eine Grenze erreicht oder gar überschritten?*

H.S.: In Bezug auf diese Kategorie von Veranstaltungen ist für mich die Grenze bereits überschritten. Da wird die Zentrumsfunktion der Altstadt übernutzt

mit der Gefahr, dass man bald nicht mehr wohnen kann in der Altstadt, dass die Altstadt ausserhalb der Ladenöffnungszeiten zu einer toten Stadt werden könnte.

*8400: Wie beurteilen Sie den Wohnanteil in der Altstadt?*

H.S.: Ich kenne die aktuellen Zahlen nicht. Ich gehe davon aus, dass die Bevölkerungszahl in der Altstadt noch immer am Abnehmen ist. Ich finde, es wohnen zu wenig Leute in der Altstadt und bin der Meinung, die Zahl der Bewohner muss wieder ansteigen.

*8400: Was für Möglichkeiten gibt es, um dieses Ziel zu erreichen?*

H.S.: Eine wirklich schwierige Frage, die der Bewohnerverein eigentlich besser beantworten kann als ich. Auf jeden Fall darf der Wohnraum, der angeboten wird, nicht derart teuer sein, wie er das mit heutigen Renovationen wird.

*8400: In den Obergass-Häusern verlangt die Stadt nach dem Umbau für eine 3½-Zimmerwohnung zwischen 1500 bis 3000 Franken im Monat.*

H.S.: Für mich ist dieses Mietspektrum zu hoch.

*8400: Würden Sie auch Massnahmen unterstützen, die dem Hauseigentümer auf gesetzlichem Weg vorschreiben, den Wohnraum zu erhalten?*

H.S.: Natürlich. Als im Gemeinderat der neue Zonenplan diskutiert wurde, habe ich recht restriktive Lösungen unterstützt. In Bezug auf die Altstadt gibt es kaum ein politisches Mittel, dessen Einsatz sich nicht lohnen würde, um die Lebendigkeit der Altstadt über die kommerzielle Nutzung hinaus zu gewährleisten.

*8400: In der Altstadt gibt es auch andere Probleme, die die Leute beunruhigen, zum Beispiel das Drogenproblem. Sehen Sie Lösungsmöglichkeiten?*

H.S.: Solche Probleme gibt es tatsächlich, im Sommer mehr im Stadtpark, aber auch auf dem Kirchplatz und auf der Steinberggasse. Ich habe auch schon Spritzen gefunden und aufgelesen. Ich kenne auch das Jugendhaus, ich war dort mehrere Jahre im Vorstand des Trägervereins. Man kann dieses Problem so wenig aus der Altstadt verbannen, wie man es nicht aus der Stadt verbannen kann. Ich bin nicht für eine repressive

Politik, wie sie jetzt von vielen Parteien gefordert wird. Man muss auf diese Probleme dort eingehen, wo sie auftreten und dort Hilfestellungen anbieten.

*8400: Was heisst das für Winterthur?*

H.S.: Gassenbetreuung ist sicher ein Stichwort. Ich werde nie gegen einen Fixerraum in Winterthur opponieren, wenn er aktuell wird aufgrund der hier in Winterthur lebenden Drogenabhängigen.

*8400: Zu einem andern Thema, dem Verkehr. Würde ein Stadtrat Schildknecht mehr Druck aufsetzen, dass das Altstadt-Verkehrsregime endlich durchgesetzt wird?*

H.S.: Das könnte man sicher sagen. Es ist eine Handlungsfrage, dass man heute zu wenig rigoros kontrolliert, wohl auch unter dem Druck der Geschäftsleute. Ich persönlich werde mehr Druck aufsetzen. Ich habe aber Respekt vor dem Phänomen, dass es nur schwer gelingt, die Fahrverbote durchzusetzen.

*8400: Sie sind nicht nur Stadtrat der Altstadt, sondern der ganzen Stadt. Sie kandidieren ja auch als Stadtpräsident und gegen Martin Haas. Wo sehen Sie Schwerpunkte?*

H.S.: Als ich meine Kandidatur bekannt gab, habe ich noch nicht gewusst, dass Martin Haas kandidiert, die Kandidatur war allerdings absehbar. Ich habe aber auch mit andern Kandidaten gerechnet. Ich trete also nicht bewusst gegen Martin Haas an, obwohl ich finde, ich wäre in mehrfacher Hinsicht eine Alternative.

*8400: Wo?*

H.S.: Im Stil der Amtsführung, ich finde, wir beide sind sehr unterschiedliche Personen. Ich empfinde Stadtrat Haas für ein Repräsentativamt, wie es der Stadtpräsident ist, als relativ farblos und nicht sehr schillernd. Das ist ein Nachteil.

Ich selber möchte auch Utopien und Visionen in diese Stadt einbringen. Nicht weil ich meine, dass solche Visionen gleich verwirklicht würden, aber ich bin der Überzeugung, dass gesamtheitliche Lösungen Mut und Visionen brauchen. Ich glaube, in diesem Bereich wäre Martin Haas zu sachlich und zu pragmatisch, um solche Dimensionen wahrzunehmen.

# Huldreich Schildknecht



## als Stadtrat und Stadtpräsident



Demokratische Partei Winterthur

MEZGEREI

# Gublen

8400 Winterthur

Ihr Fachgeschäft in der Altstadt, das  
auch spezielle Wünsche gerne erfüllt.

Prompter Hauslieferdienst: Tel 22 63 25

Stadthausstrasse 123

GESCHENKT!



# ÖKOLADEN

TÖSSSTALSTR. 12 W'THUR

# ÖQUARIUS

22 17 82

8400: Sie hätten Freude am Job des Stadtpräsidenten?

H.S.: Freude? Ob der Job als Stadtrat und Stadtpräsident wirklich reine Freude wäre, da bin ich nicht so sicher. Ich würde aber versuchen, in diese Tätigkeit auch freudvolle Elemente einzubauen. Bei diesem Beruf muss man auch lachen können, man darf nicht alles immer nur tierisch ernst nehmen. Ich habe gerne eine lockere Stimmung, wenn sie nicht nur reiner Selbstzweck ist, sondern mit dem Arbeitsstil zu tun hat, mit dem Lebensstil. Ich gehöre zu den Leuten - und da sehe ich auch eine Differenz zu den technokratischen Grünen - die auch Dinge nach dem Lustprinzip machen wollen, die sich nicht immer einer fast sinnstörenden Vernunft unterordnen wollen.

8400: Herr Schildknecht, wir danken für das Gespräch.



Huldreich Schildknecht ist 41 Jahre alt. Er begann seine berufliche Laufbahn mit einer KV-Lehre. Später bildete er sich zum Erzieher und Sozialpädagogen aus an der Schule für Soziale Arbeit in Zürich. Heute ist er stellvertretender Leiter der Jugendstätte Gfellergut in Zürich. Huldreich Schildknecht singt bei den "Roland Fink Singers" mit und ist Präsident der Kulturstiftung Winterthur. 10 Jahre war er Mitglied des Grossen Gemeinderates von Winterthur.

# Kandidatenportraits

In der letzten Nummer hat die Altstadtzeitung «8400 Winterthur» den Kandidatinnen und Kandidaten für den Grossen Gemeinderat angeboten, sich kurz vorzustellen. Hier die eingegangenen Beiträge. Die Redaktion musste aus Platzgründen Kürzungen vornehmen.

**Ursula Künsch**, 1947, Dr. med., Frauenärztin, Rettenbachweg 3.



Ursula Künsch wohnt in der Altstadt, wo sie auch ihre frauenärztliche Praxis hat. Sie hat folgende Anliegen: "Gute Durchmischung der Altstadt mit Wohnungen, Gewerbe, Ruheplätzen und Vergnügungstätten (Spielsalons hat es genug!). Wünschenswert ist es, wenn Geschäftsinhaber selber in der Altstadt wohnen. Mit Auflagen bezüglich Verkehr, Vorschriften ist Mass zu halten. Die Peripherie der Altstadt muss mit öffentlichem Verkehr und Parkmöglichkeiten optimal erschlossen werden. **Liste 5: FDP**

**Hans Peter Hartmann**, 1956, Fachbeamter SBB, Marktgasse 45.



Hans Peter Hartmann ist seit 1982 im Grossen Gemeinderat und Präsident der Geschäftsprüfungskommission. Er ist Mitglied im Vorstand der Regionalunion des Eisenbahnerverbandes Winterthur. **Liste 7: SP-Männer**

**Paul Lehmann**, 1947, lic. oec., Berufsschullehrer, Tösstalstrasse 12.



Paul Lehmann ist in der Altstadt aufgewachsen. Er hat sich über Jahre für die verkehrsfreie Altstadt eingesetzt. Als letzte Etappe muss nun noch der Neumarkt für den Verkehr gesperrt werden. Seit 2 Jahren ist er Mitglied des Grossen Gemeinderates. Er ist im Vorstand des Bewohnervereins und redigiert die Altstadtzeitung. **Liste 7: SP-Männer**

**Markus Elsener**, 1960, lic. phil. I, Sprachlehrer, Steinberggasse 8.



Markus Elsener ist Präsident der SP Altstadt-Mattenbach. Er interessiert sich für Erwachsenenbildung und organisiert die Bildungsveranstaltungen der SP Winterthur. In der Freizeit spielt er Volleyball. **Liste 7: SP-Männer**

**Christian Jossi**, 1961, Werkstudent, Obergasse 2a



Christian Jossi wohnt seit 3 Jahren in der Altstadt. Er studiert Geschichte, Politologie und Volkswirtschaft an der Uni Zürich, daneben arbeitet er in der Dokumentation bei Ringier und schreibt für die Winterthurer AZ und die NZN. Ihn interessieren Drittweltfragen und Friedensarbeit. **Liste 7: SP-Männer**

**Marianne Kienast**, 1947, Haus- und Geschäftsfrau, Marktgasse 66



Marianne Kienast ist Mutter von 2 Kindern (8- und 5-jährig). Sie arbeitet im Geschäft mit, wo sie verantwortlich ist für den Einkauf von Geschenkartikeln und Sportkonfektion. In der Stadtkirche ist sie dabei als Mitarbeiterin im «Frauezmorge». Persönliche Anliegen: Gute Durchmischung von Wohn- und Geschäftsraum, damit die Altstadt auch für die Bewohner lebensfähig bleibt. Spielmöglichkeiten für die Kinder auf dem leeren Kirchplatz. **Liste 8: EVP**

## Impressum:

Nummer 17, Februar 1990  
 Auflage 2000  
 Druck: Frauendruckerei Genopress  
 Satz: Layout 21 (Desktop Publishing)

Die Beiträge dieser Nummer sind von:  
 Paul Lehmann  
 Thomas Buomberger

## Redaktionstermine:

Für 1990 gelten folgende Redaktionstermine:

Nr. 18	10. Mai
Nr. 19	6. September
Nr. 20	22. November

# giovi märt

Im Herzen der Altstadt –  
alles zum Essen und Trinken  
in bester Qualität, zu reellen Preisen  
bei freundlicher Bedienung im

# giovi märt

CONFISERIE

**B O S S**

W A L T E R

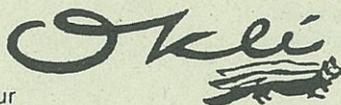
**H A R D**

MARKTGASSE 76  
8401 WINTERTHUR  
TEL. 052 22 62 92



*Pelz und Leder  
einmalige Naturprodukte  
in reichhaltiger  
Auswahl!*

Pelzhaus  
Kirchplatz 4  
8400 Winterthur



## Diese Gemeinderatskandidaten engagieren sich für Ihre Altstadt!

**Achnich Christian**

lic. iur., Obergerichtssekretär, Schickstrasse 2a

**Bachmann Alfred**

Dr. oec., Lärchenstrasse 17

**Baur Eveline**

Hausfrau, Rosenrain 3

**Beck Beat**

Maschineningenieur, Jakobstrasse 5

**Bosshart Dieter**

Oberrichter, Hügelweg 25

**Braun Olivier**

Dr. Ing. ETH, Jonas-Furrer-Strasse 81

**Denzler Oskar**

Arzt FMH, Römerstrasse 30

**Epprecht Bernadette**

lic. iur., Münzgasse 2

**Geilinger Diethelm**

lic. oec., Mockentobel 3

**Huber Felix**

lic. iur., Marktgasse 41

**Kläy Dieter**

lic. rer. publ., Tachlisbrunnerstrasse 23

**Künsch Ursula**

Ärztin, Rettenbachweg 3

**Lienhart Peter**

Bankdirektor SKA, Stadthausstrasse 75

**Renz Ueli**

Ingenieur ETH, Seidenstrasse 12

**Rütimann Peter Urs**

lic. iur., Brühlbergstrasse 99

**Schaffitz Mireille**

Juristin, Rychenbergstrasse 28

**Schneider Barbara**

Historikerin, Ackeretstrasse 25

**Späti Peter**

Kaufmann, Brühlbergstrasse 8a

**Zenklusen Rosmarie**

Hausfrau/Laborantin, Jonas-Furrer-Strasse 4

### Liste 5

Winterthur-  
e gueti Stadt!

**FDP**

Freisinnig-Demokratische Partei

Als Stadtpräsident  
**Martin Haas**  
Als Stadträte  
**Martin Haas**  
**Reini Stahel**  
zusammen mit  
Dr. Hans Hollenstein CVP  
und Leo Iten SVP

**Elsbeth Leschke-Graves**, 1945, Juristin, Marktgasse 9



Elsbeth Leschke-Graves führt eine Rechtsberatung an der Marktgasse. Sie ist Aktuarin der Kreisschulpflege Winterthur-Stadt, engagiert für die Tagesschule und für Frauenanliegen. Sie ist Mitglied bei den Demokratischen Juristen Schweiz, bei Help Ostschweiz und der Frauenzentrale. Sie ist verheiratet und hat 3 Kinder.

**Liste 11: SP-Frauen**

**Aurelia Favre**, 1949, AZ-Redaktorin, Marktgasse 45.



Aurelia Favre ist Mutter von 2 Kindern. Sie ist für die SP im Zürcher Kantonsrat. Sie möchte Anliegen der sozial Schwächeren vertreten: "Als Alleinerziehende wurde ich selbst mit den Problemen der Kinderbetreuung (Horte, Tagesschule, Teilzeitarbeit) konfrontiert".

**Liste 11: SP-Frauen**

**Andreas Scheu**, 1955, Laborant, Steinberggasse 23.



Andi Scheu arbeitet seit 8 Jahren bei der Firma Sulzer. Seit September wohnt er zum zweiten mal in der Altstadt. Er meint: "Die offene Liste ist der richtige Ort für mich. Ihre Kampagne zum Sulzer-Areal verbindet eine Idee für eine lebenswerte Stadt mit einem realisierbaren Vorschlag".

**Karin Ruckstuhl**, 1962, Zeichenlehrerin, General-Guisanstrasse 35



Karin Ruckstuhl schreibt: "Mich beschäftigt seit längerem die Problematik Wohnungsnot und Bodenspekulation. Der Missstand der alltäglichen Gewalt an Frauen erfordert Sofortmassnahmen. Stichworte für eine Stadtentwicklung, wie ich sie mir wünsche, sind: hohe Lebensqualität, soziales Wohnen und Arbeiten, ökologisches Wirtschaften, respektvoller Umgang der Menschen untereinander, Mitbestimmung der BewohnerInnen von Winterthur bei der Neunutzung des Sulzerareals im Tössfeld."

**Liste 14: Offene Liste**

**Silvia Kündig**, 1959, Lehrerin, General-Guisanstrasse 35



Silvia Kündig lebt und arbeitet seit 10 Jahren in Winterthur. Sie meint: "Da mir Winterthur als Ort zum Leben gefällt, ist es mir wichtig, dass es auch ein guter Ort zum Leben bleibt. Ich ärgere mich über die oft zu leichtsinnige Art, mit der wir unseren Lebensraum verschmutzen. Jede Massnahme, die zu einer gesünderen Umwelt beiträgt, möchte ich unterstützen."

**Liste 14: Offene Liste**

**Gabriela Kaiser**, 1965, Musikerin, General-Guisanstrasse 35.



Gabriela Kaiser wohnt seit 4 Jahren hier. Sie kandidiert auf der Offenen Liste, weil sie möchte, "dass unsere Stadt für alle Menschen, die das Schicksal hierher vertrieben hat, wenigstens zur zweiten Heimat wird". Sie setzt sich ein für ein Begegnungszentrum für AusländerInnen und SchweizerInnen, für einen Fixerraum, für die Erhaltung des Wohnraums, für eine gesunde Luft.

**Liste 14: Offene Liste**

## Gemeinderatskandidaten aus der Altstadt

### Liste 2: Schweizerische Volkspartei

Daniel Höhn	1959	Buchbinder	Unterer Graben 3
-------------	------	------------	------------------

### Liste 4: Grüne Partei

<b>Christoph Renold</b>	1957	Archäologe	Marktgasse 15
Felix Vogler	1956	Töpfer	Neustadtgasse 16
Sandy Naef	1967	Töpferin	Neustadtgasse 20

### Liste 5: Freisinnig-Demokratische Partei und Jungliberale

Bernadette Epprecht	1952	lic. iur.	Münzgasse 2
Felix Huber	1961	lic. iur.	Marktgasse 41
<b>Ursula Künsch</b>	1947	Dr. med., Frauenärztin	Rettenbachweg 3

### Liste 6: Liste der Gewerkschaften

<b>Heinz Pantli</b>	1956	Technischer Leiter	Marktgasse 15
---------------------	------	--------------------	---------------

### Liste 7: SP-Männer

<b>Hans Peter Hartmann</b>	1956	Fachbeamter SBB	Marktgasse 45
<b>Hans-Jakob Mosimann</b>	1956	Dr. iur., Verbandssekretär	VPOD, Obertor 8
<b>Markus Hodel</b>	1954	lic. iur., Geschäftsführer	Oberer Graben 8
<b>Paul Lehmann</b>	1947	lic. oec., Berufsschullehrer	Tösstalstrasse 12
<b>Markus Elsener</b>	1960	lic. phil. I, Sprachlehrer	Steinberggasse 8
Christian Jossi	1961	Werkstudent	Obergasse 2a
<b>Richard Fallegger</b>	1959	lic. oec. publ., Betriebswirt	General-Guisanstr. 29
Peter Fricker	1959	lic. iur.	Neustadtgasse 30

### Liste 8: Evangelische Volkspartei

Marianne Kienast	1947	Haus- und Geschäftsfrau	Marktgasse 66
------------------	------	-------------------------	---------------

### Liste 9: Christlichdemokratische Volkspartei

Christian Philipp	1961	Jurist	Marktgasse 52
-------------------	------	--------	---------------

### Liste 11: SP-Frauen

<b>Elsbeth Leschke-Graves</b>	1945	Juristin	Marktgasse 9
<b>Lisa Stutz</b>	1958	Journalistin, Schriftstellerin	Obertor 8
<b>Aurelia Favre</b>	1949	AZ-Redaktorin	Marktgasse 45
Elfi Ramsauer	1936	Sachbearbeiterin	Oberer Graben 22

### Liste 12: Humanistische Partei

Katja Ambord	1967	Grafikerin	Marktgasse 78
Dario Capilli	1969	Hochbauzeichner	Steinberggasse 43

### Liste 13: Demokratische Partei

<b>Adrian Mebold</b>	1947	Lehrbeauftragter, Kunstkritiker	Marktgasse 57
----------------------	------	---------------------------------	---------------

### Liste 14: Offene Liste

Andreas Scheu	1955	Laborant	Steinberggasse 23
Karin Ruckstuhl	1962	Zeichenlehrerin	General-Guisanstr. 35
Wolfgang Giella	1965	Student	General-Guisanstr. 35
Eva Ramseier	1968	Malerin	Steinberggasse 19
Silvia Kündig	1959	Lehrerin	General-Guisanstr. 35
Thomas Raoseta	1965	Programmierer	Steinberggasse 23
Karl Weiss	1952	Schriftsteller	Badgasse 8
Stefan Wenger	1965	Primarlehrer	Marktgasse 78
Regula Frei Delice	1956	Krankenschwester	Metzgasse 15
Gabriela Kaiser	1965	Musikerin	General-Guisanstr. 35
Barbara Schweizer	1966	med. Laborantin	Neustadtgasse 26

Mitglieder des Bewohnervereins Altstadt sind fett gedruckt.

## Neuer Kontainer



Der Verein Pro Neustadt hat sich dafür eingesetzt, dass in der Neustadt ein weiterer Kontainer für Grünabfälle aufgestellt wurde. Er ist zur regen Benützung empfohlen.

## Kindergarten Altstadt

### Alles geregelt

Die Befürchtungen in der letzten "8400 Winterthur" haben sich nicht bewahrheitet. Der Kindergarten Altstadt ist auf dem besten Wege. Mit kleinen Projektänderungen konnte mit dem Nachbarn eine Übereinkunft erzielt werden, die einen Rekurs verhindert hat. Danke.

Friedrich-Häuser wieder auf dem Markt?

### Mantel verhaftet

Im September 1988 hat "8400 Winterthur" berichtet, dass die Liegenschaften von Metzger Friedrich (Marktgasse/Stadthausstrasse) für 12 Millionen verkauft worden seien. Der Käufer, der 30jährige Gerhard Mantel, wurde im Januar verhaftet, weil er verdächtigt wird, seine Immobiliengeschäfte mit betrügerischen Methoden finanziert zu haben. Wenn sich der Verdacht begründet, so werden die drei Mantel-Liegenschaften wohl bald wieder zum Verkauf ausgeschrieben, um den Schuldenberg abzutragen.



## Wer setzt sich neben den Stuhl?

Gross steht er am Kirchplatz, der rote Stuhl. Er will aber nicht, wie böse Zungen behaupten, die Stadtratskandidaten daran hindern, sich neben den Stuhl zu setzen. Er macht nur auf ganz bescheidene Art Reklame für eine Stuhlausstellung.



Ich möchte Mitglied werden im  
**Bewohnerverein Altstadt Winterthur**  
(Jahresbeitrag Fr. 30.-)

Name _____	Vorname _____
Beruf _____	Alter _____
Strasse _____	Nr. _____
Telefon _____	Unterschrift _____

Senden an: Richard Fallegger, General-Guisanstr. 29, 8400 Winterthur

«Zahme für wohliche Altstadt!»